



LUTHER WAR ÜBERALL ...

Auf den Spuren der Reformation
in Halle (Saale)

* So oder so – Herz ist Trumpf





APP LUTHER VIRTUELL

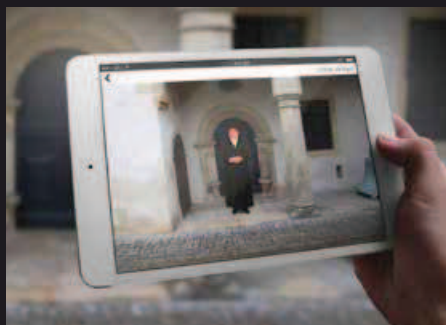
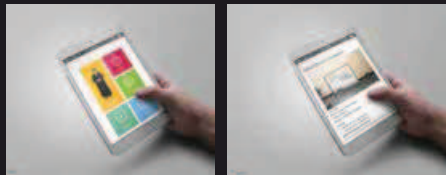
Mit der App „Luther virtuell“ können Sie mit Martin Luther seine Wirkungsstätten entdecken, selbst wenn diese mal geschlossen sein sollten. Luther – gespielt von Hilmar Eichhorn – ganz einfach auf Ihrem Handy oder Tablet als Augmented Reality.

Downloaden Sie die App einfach kostenfrei im App Store oder über Google Play



So funktioniert die App:

- Standort auswählen
- Handy/Tablet in die richtige Position bringen
- Luther erscheint und nimmt Sie mit auf eine Zeitreise



Übrigens: Die App funktioniert auch in Eisleben und Mansfeld.



Bitte benutzen Sie in geschlossenen Räumen Kopfhörer. Sollten Sie keine dabei haben, können Sie diese in der TOURIST-INFORMATION erwerben.



AUDIO- GUIDE

Entdecken Sie Halle mit Augen und Ohren (Deutsch/Englisch). Unser Audioguide für Smartphones und Tablets führt Sie zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Händelstadt und bietet Ihnen wertvolle Insider-tipsps und interessante Informationen zur hallechen Geschichte und Kultur.

So wird der QR-Code gescannt:

Zum Scannen benötigen Sie eine QR-Code-Reader-App für Ihr internetfähiges Smartphone. Wir empfehlen Ihnen diese kostenlosen Apps:



i-nigma QR Code



Barcoo Barcode Reader & QR Scanner



Mehr Infos zum Audioguide finden Sie unter: www.halle-tourismus.de/service/audioguide



Jetzt QR-Code scannen und Audiotour starten!

Direkter Link: www.halle-tourismus.de/audio



Herzlich willkommen in der Händelstadt,

in der aber nicht nur Georg Friedrich Händel, sondern auch Martin Luther seine Spuren hinterlassen hat. Wir möchten Sie zu den Orten mitnehmen, an denen Luther oder sein größter Gegenspieler – Kardinal Albrecht – in Halle wirkten.

Mit der App „Luther virtuell“ wird Ihr Rundgang besonders lebendig. Erfahren Sie, wie das alltägliche Leben zu Luthers Zeit aussah, wie es zur Reformation kam, was Luther über die Kirche und das Judentum dachte und einiges mehr.

Ihre Tour durch die Stadt können Sie außerdem ganz individuell mit unserem Audioguide ergänzen, der Sie zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten führt und wertvolle Informationen und Insidertipps für Sie bereithält.

Übrigens waren für Sie auch ScottyScouts unterwegs. Das sind lokale Autoren, die über ihre Städte und Regionen berichten – subjektiv, authentisch und lebendig. In Mitteldeutschland haben sich die Scouts auf die Suche nach Orten und Ideen der Reformation gemacht. Mehr erfahren Sie unter www.scottyscout.com/reformation.

Nun aber los, Luther war schon überall ...

Ihr Stadtmarketing

Luther-Orte in Halle	4
Höhepunkte im Reformationsjahr 2017	15
Auf einen Blick: Halle und die Reformation	20
Zur Orientierung: Übersichtskarten	22





Luthers Totenmaske

ScottyScout Sophie Tetzlaff hat in Halle Kirchenmusik studiert und mag den Klang der Stadt:

„(...) Als der Reformator Justus Jonas 1541 aus Wittenberg gesandt wurde, um hier evangelisch zu predigen, befand sich die Kirche noch im Bau – ein schönes Bild für die Einführung der Reformation, finde ich. (...) man besucht die Marktkirche für eine Besichtigung der Hausmannstürme, offene Orgelmusik, für Gottesdienste und Andachten. Und davor trifft man sich – wie die echten Hallenser: am ‚Händel‘.“

LUTHER-ORTE

MARKTKIRCHE UND MARIENBIBLIOTHEK

Marktkirche

Die Marktkirche wurde im 16. Jahrhundert als spätgotische Hallenkirche zwischen den Turmpaaren der einstigen St.-Gertruden- und St.-Marien-Kirche erbaut. 1541 reformierte Justus Jonas der Ältere die Kirche und so predigte Luther dort 1546 auf seiner letzten Reise. In der Marktkirche wirkten als Komponisten und Organisten Samuel Scheidt, Friedrich Wilhelm Zachow und Friedemann Bach. Heute kann hier Luthers Totenmaske besichtigt werden.

Die **Original-Totenmaske Martin Luthers** gehört zu den Schätzen und Zeugnissen der Reformationszeit, mit denen die Marktkirche zu Halle reich ausgestattet ist. In einem Turmraum der Kirche sind die Wachsmaske des Reformators gemeinsam mit einem späteren Gipsabguss und die Kanzel aus der Lutherzeit zu besichtigen. Die Maske entstand vermutlich nach einem Gipsabguss, den der hallesche Maler Lukas Furtenagel am 19. Februar 1546 von Luther auf dessen Totenbett abgenommen hatte. Da Luthers Leiche zu der in Wittenberg vorgesehenen Beerdigung überführt werden musste, wurde sein Sarg in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1546 in der Sakristei der Marktkirche zu Halle aufgestellt. Durch Justus Jonas, den Freund Luthers und ersten evangelischen Pfarrer an der Marktkirche Unser lieben Frauen zu Halle, gelangte Luthers Totenmaske in den Besitz der Marktkirchengemeinde. Die **Kanzel aus der Lutherzeit** ist ein hochrangiges Werk der mitteldeutschen Renaissance-Schnitzkunst. Der kleine Kanzelkorb stammt aus der Marktkirche. Der Überlieferung nach hat Martin Luther von dieser Kanzel gepredigt. Die heutige Kanzel der Marktkirche wurde erst um 1547 errichtet. Luther hielt drei Predigten in der Marktkirche zu Halle: am 5. August 1545, am 6. und am 26. Januar 1546.

Marienbibliothek

Zur evangelischen Marktkirchengemeinde gehört als eine der ältesten und größten evangelischen Kirchenbibliotheken Deutschlands die Marienbibliothek aus dem Jahre 1552. Anstoß für ihre Gründung war Martin Luthers Aufruf, evangelische Schulen und Bibliotheken aufzubauen und damit Bildung in alle Bevölkerungsschichten zu tragen. Bis zur Gründung der Halleschen Universität 1694 blieb sie fast 150 Jahre die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Der Bestand umfasst 36.000 Bände, neben 400 Inkunabeln (Drucke aus der Zeit vor 1500) Werke aller Wissensgebiete des 16. und 17. Jahrhunderts sowie – als besonderen Schatz – Bibeln mit handschriftlichen Widmungen Luthers. So z. B. die Bibel der Felicitas von Selmenitz, eine Erstausgabe von Luthers Bibelübersetzung von 1534.

Die Bibel steht in digitaler Form zum Durchblättern auf unseren Internetseiten bereit. www.halle-tourismus.de

ScottyScout Martin Kirzeder begleitet auch beruflich Bücher, Lernen und Bildung – er ist Lehrer an einem Gymnasium in Halle:

„Diese Bibliothek ist ein echtes Kind der Reformation und steht in direkter Beziehung zu Luthers Schrift von 1524, in der er zur Aufrichtung von Schulen und Sprachen aufrief, um den Menschen gute ‚librareyen oder bücher heuser‘ zu verschaffen. (...) Der Gang durch die Marienbibliothek, welcher gerne freundlich und fachkundig von den ehrenamtlichen Helfern oder der Leiterin betreut wird, öffnete mir (...) die Augen für die Bildungsrevolution durch die Reformation.“



Luther-Bibel

1

An der Marienkirche 2
06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 5170894
www.marktkirche-halle.de

🕒 Öffnungszeiten Marktkirche:

Jan. & Feb. Mo.–Sa.: 11:30–16:00 Uhr
So.: 15:00–16:00 Uhr
März bis Dez. Mo.–Sa.: 10:00–17:00 Uhr
So.: 15:00–17:00 Uhr

Luther-App



Audioguide



🕒 Öffnungszeiten Lesesaal:

Mo. & Do.: 14:00–17:00 Uhr
Die Benutzung des Archivs ist während der Öffnungszeiten der Marienbibliothek nach Voranmeldung möglich.

Audioguide



An der Marienkirche 1
06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 5170893
www.marienbibliothek-halle.de

1



Dom

LUTHER-ORTE

DOM UND NEUE RESIDENZ

Die ursprünglich an dieser Stelle um 1300 erbaute Klosterkirche der Dominikaner wurde von Kardinal Albrecht ab 1520 zur Stiftskirche seiner Residenz ausgebaut. Von der einst reichen Renaissance-Ausstattung zeugen heute neben dem markanten Rundbogengiebel besonders die Kanzel und 17 überlebensgroße Pfeilerstatuen als hervorragende Bildhauerarbeiten dieser Zeit. Seit der Reformation diente der Dom den jeweiligen Landesherren als Hof- und Schlosskirche und wurde im Zuge dessen mit frühbarocken Elementen ergänzt. 1688 gründete Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg eine reformierte Gemeinde, die verfolgten Hugenotten, die schnell eine beachtliche Minderheit in der Stadt bildeten, Zuflucht bot. Noch heute wird die Gemeinde aktiv und offen gelebt. Neben dem Dom befindet sich die 1531 bis 1539 im Stil der Renaissance erbaute, ursprünglich von Kardinal Albrecht als katholische Universität konzipierte Neue Residenz. Tipp: Von den Hausmannstürmen der Marktkirche hat man einen wunderbaren Blick auf den Dom, der aufgrund der Rundbogengiebel von oben betrachtet aussieht wie ein Schatzkästchen.

2

Domplatz 3
06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 2021379
[www.ekm-reformiert.de/
besichtigung-halle/](http://www.ekm-reformiert.de/besichtigung-halle/)



Öffnungszeiten:

Mai bis Okt. Di.–Sa.: 11:00–17:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Nov. bis Apr. Di.–Sa.: 13:00–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Luther-App



Audioguide



LUTHER-ORTE

KÜHLER BRUNNEN

Im Halleschen Brauhaus lässt sich vortrefflich über das Schicksal des Hans von Schönitz nachdenken, bei einem überaus leckeren untergärigen Schönitzer Pils. Das Brauhaus steht auf dem Gelände des ramponierten Stadtpalastes Kühler Brunnen, dessen Besitzer eben dieser Pfännerssohn und Patrizier Hans von Schönitz war. Der Renaissance-Bau wurde von namhaften Künstlern der Zeit ausgestattet: von Lucas Cranach dem Älteren, Matthias Grünewald, Conrad Faber von Kreuznach und vielen anderen mehr. Sein Vermögen hatte sich der Bauverwalter, Geld- und Kunstgutbeschafter und erzbischöfliche Kammerdiener Schönitz bei Kardinal Albrecht von Brandenburg verdient und ergaunert. Die Veruntreuungen, weniger die im Volksmund überlieferten Liebesränke, bewirkten Inhaftierung und 1535 ein Schnellgericht, welches dem geständigen Patrizier die Hinrichtung am Galgen einbrachte. Das gesamte Verfahren wurde als skandalöse Willkür des Kardinals betrachtet. Luther polemisierte gegen den erzbischöflichen Mörder wegen seiner Blutschuld und – mal wieder dem Volk aufs Maul schauend – des Schandverkehrs mit seiner Mätresse. Die moderne Forschung sieht dagegen keinen Justizmord mehr. Die heutigen Reste des bedeutendsten patrizischen Renaissance-Baus Mitteldeutschlands befinden sich irgendwo zwischen dem modernen Neubau des Halleschen Brauhauses und dem verfallenen Haus Markt 16. Der lockere Lebenswandel des ehemaligen Besitzers wird im Brauhaus im positiven Sinn mit vielfältigen Veranstaltungen von Karneval bis Konzert fortgesetzt.

Text: ScottyScout Martin Kirzeder



Das Hauszeichen des Hans von Schönitz vom „Kühlen Brunnen“, Nürnberg, 1532, Tonplatte aus einer Form gepresst, Zinn-Bleiglasur, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)



Blick auf den Kühlen Brunnen

Luther-App



Große Nikolaistr. 2
06108 Halle (Saale)

3



Innenhof der Moritzburg

ScottyScout Lars R. Schulz:

„Als Martin Luther 1517 seine 95 Thesen schrieb, sandte er sie auch an Kardinal Albrecht von Brandenburg, den Erzbischof von Mainz. Zu Recht vermutete er diesen hinter den Ablässen, die um Wittenberg herum verkauft wurden und ihm das Leben schwer machten. Albrecht hatte Schulden gemacht, um an Ämter zu kommen – das Geld aus den Ablässen sollte Abhilfe schaffen. Offizieller Titel der Aktion: Neubau des Petersdoms in Rom. Ihren Anfang nahm die Umsetzung dieser monströsen kirchlichen Crowdfunding-Kampagne hier in der Moritzburg. Anfang 1517 übergab Albrecht in seiner Residenz dem Dominikaner Johann Tetzel das Privileg zur Eintreibung des Ablasses. Die Reformation gewann und vertrieb Albrecht 1541 aus der Moritzburg. (...) Immer wenn ich in die Moritzburg komme, lasse ich mich überraschen und freue mich auf die neue Gestalt, mit der sie mir begegnet – als Ort mit Geschichte und Zukunft. Vor oder nach dem Besuch lohnt sich ein Spaziergang über die Kleine Ulrichstraße, die Café- und Kneipenmeile der Studentenstadt.“

LUTHER-ORTE

MORITZBURG

1484 legte Erzbischof Ernst von Sachsen (1476–1513) den Grundstein der Moritzburg. Im Mai 1503 hielt er mit seinem Hofstaat Einzug in die neue Residenz. Zu diesem Zeitpunkt war der Bau bis auf die Schlosskapelle weitestgehend vollendet. Unter dem Nachfolger des Erzbischofs – Kardinal Albrecht von Brandenburg (1490–1545), dem mächtigen Gegenspieler Martin Luthers – erhielt die Moritzburg eine überaus repräsentative Ausstattung mit reichen Holztäfelungen, prachtvollen Kachelöfen, prunkvollen Teppichen, Wandmalereien und kostbaren Gemälden der großen Künstler dieser Zeit, darunter Cranach, Grünewald und Dürer. Im Dreißigjährigen Krieg erlitt die Moritzburg schwere Zerstörungen, um 1900 wurde sie zum Museum ausgebaut. Nach der Fertigstellung eines spektakulären Erweiterungsbaus im Jahr 2008 sind heute in den modernen Ausstellungsräumen u. a. Werke der Klassischen Moderne mit der Sammlung Hermann Gerlinger zur Kunst der „Brücke“ sowie Gemälde aus Lyonel Feiningers Halle-Zyklus zu sehen. In den Gotischen Gewölben der Moritzburg befinden sich eine hochkarätige Sammlung mittelalterlicher Schnitzplastik und Kunsthandwerk aus Mitteldeutschland.



Albrecht Dürer (1471–1528)
Kardinal Albrecht von Brandenburg,
1523, Kupferstich, 172 x 130 mm,
Kunstmuseum Moritzburg Halle
(Saale)

🕒 Öffnungszeiten Museum:

Mo., Di., Do.–So. und feiertags:
10:00–18:00 Uhr
Mi. geschlossen
24.12. und 31.12. geschlossen

Luther-App



Audioguide



Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 212 59-0
www.kunstmuseum-moritzburg.de

LUTHER-ORTE

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

4 Taler und 16 Groschen in der Spendenbüchse bewogen den Theologen August Hermann Francke 1698, eine Schulstadt zu gründen, deren epochemachende Reformen Luthers Ideen umsetzten und von Franckes Schülern durch ganz Europa bis nach Indien und Nordamerika getragen wurden.

Unterstützt wurde diese Mission durch den Aufbau der weltweit ersten Bibelanstalt, in der mittels wegweisender Materialien und Techniken eine massenweise Bibelproduktion erstmals möglich wurde. In der Schulstadt, die Zeitzeugen als das „Neue Jerusalem“ galt, arbeiteten und lebten während ihrer Blütezeit bis zu 3.000 Menschen. Bis heute sind die Franckeschen Stiftungen ein lebendiger Bildungskosmos mit Museen, Schulen und Instituten. Das beeindruckende Bauensemble mit Historischem Waisenhaus, längstem Fachwerkhaus Europas, ältestem bürgerlichem Museumsraum und frühmoderner Kulissenbibliothek ist für das UNESCO-Welterbe nominiert.



5
Franckeplatz 1
06110 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 212 74 50
www.francke-halle.de



ScottyScout Claudia Langosch ist gebürtige Hallenserin und Herumführerin in den Franckeschen Stiftungen:

„Im Winter, wenn es früh dunkel wird und die Schüler, Lehrer und Professoren wegen der Kälte schnell von einem Haus zum nächsten hasten, dann kann man sich vorstellen, wie die Leute auf dem Gelände der Schulstadt in Halle vor über 200 Jahren gelebt haben. Das ist heute noch genauso lebendig wie 1698, als die ersten Einrichtungen auf dem Gelände entstanden. (...) Francke wollte, dass man nicht erkennt, welchen pädagogischen Zweck die Gebäude erfüllen. Alles sollte je nach Bedarf nutzbar sein – so kam er zum seriellen Bauen. Für mich ist diese Architektur ein Vorläufer der Ideen des Bauhauses. Das damals übliche Fachwerk und die Verzierungen waren für Francke und den von ihm vertretenen Pietismus Ablenkung vom Wesentlichen.“

🕒 Öffnungszeiten:

museale Einrichtungen und kulturhistorische Sammlungen immer Di.–So. und feiertags 10:00–17:00 Uhr | Gelände der Stiftungen ganzjährig zugänglich

Luther-App



Audioguide





Stadtgottesacker

LUTHER-ORTE

STADTGOTTESACKER

ScottyScout Lars R. Schulz war Theologiestudent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg:

„Gleich aus drei Richtungen führt die ‚Gottesackerstraße‘ auf den Torturm am Eingang zu. Im Herbst mag ich es besonders gerne hier, dann vermischen sich Architektur und Natur auf eine besondere Weise ...“

Kardinal Albrecht veranlasste Mitte des 16. Jahrhunderts die Neuanlage eines Stadtgottesackers. Der Baumeister Nickel Hofmann konzipierte diese nach dem Vorbild eines italienischen „Camposanto“ und schuf damit eine nördlich der Alpen einzigartige Anlage im Stil der Renaissance.

Die Umrahmung des Friedhofes bilden 94 reich verzierte Grabbögen, in denen berühmte Bürger der Stadt beigesetzt wurden, u. a. auch August Hermann Francke. Der Besucher findet hier einen in seiner Gesamtkonzeption und Atmosphäre außergewöhnlichen Ort der Harmonie und Ruhe.

6

Gottesackerstraße 7
06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 202 1172
www.bauhuettestadtgottesacker.de

🕒 Öffnungszeiten:

Jan. & Feb.: 08:00–17:00 Uhr Nov.: 08:00 bis 17:00 Uhr
März & Okt.: 08:00–18:00 Uhr Dez.: 08:00 bis 16:30 Uhr
April & Sept.: 08:00–19:00 Uhr
Mai bis Aug.: 08:00–20:00 Uhr

Audioguide



Göbelbrunnen

LUTHER-ORTE

GÖBELBRUNNEN

Der Brunnen auf dem Hallmarkt stellt verschiedene Aspekte der halleischen Stadtgeschichte in teils fantasievoller Weise dar. Vor allem die ekstatische Abbildung Kardinal Albrechts mit seinen Mätressen sorgte nach der Errichtung für Diskussionen.

Luther-App Audioguide



Hallmarkt
06108 Halle (Saale)

7

GOLDENES SCHLÖSSCHEN

Das Haus von Justus Jonas, das „Goldene Schlösschen“, in dem Luther 1545 übernachtete, befindet sich in der Schmeerstraße 2, die zu den Franckeschen Stiftungen führt.



Schmeerstraße 2
06108 Halle (Saale)

8

HALLE UND DIE REFORMATION



Reformator Martin Luther

1483–1546 (* † Eisleben)
Hauptwirkungsstätte Wittenberg



Kardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Magdeburg und Mainz

1490–1545 (* Cölln an der Spree, † Martinsburg zu Mainz)
Er lebte knapp 30 Jahre in seiner Lieblingsresidenz Halle (1513–1541). Er wandelte die einst mittelalterlich anmutende Stadt in eine Renaissance-Residenz.

1510

reiste der Augustinermönch Martin Luther, der fünf Jahre zuvor dem Bettelorden beigetreten war, erstmals nach Halle an der Saale.

1517

Luther sandte einen Brief an Albrecht, dem die 95 Thesen beilagen, noch bevor diese in Wittenberg veröffentlicht wurden. Darin verurteilte er den kirchlichen Ablasshandel.

1541

Justus Jonas d. Ä., ein Wegbegleiter Luthers, wirkte federführend bei der Einführung der Reformation in Halle und hielt in der Marktkirche den ersten evangelischen Gottesdienst ab.

Zwischen 1545 und 1546 predigte Luther drei Mal in der Marktkirche.

Heute: Die Original-Kanzel in der nordwestlichen Turmkammer ist noch erhalten.

1545

Als Luther im August 1545 zum ersten Mal in der Marktkirche der Saalestadt predigte, wohnte er im "Goldenen Schlösschen".

Heute: An dem Gebäude erinnert eine Gedenktafel an den Aufenthalt Luthers.

1546

Luthers Leichnam wurde bei der Überführung von Eisleben nach Wittenberg eine Nacht in Halle aufgebahrt. Hier erfolgte die Abnahme der berühmten Totenmaske und des Abdruckes seiner Hände.

Heute: Einer der wertvollsten Schätze der Reformationszeit ist in der Marktkirche „Unser lieben Frauen“ zu sehen.

1552

wurde die **Marienbibliothek** in Halle gegründet. Sie ist Deutschlands erste und damit älteste evangelische Kirchenbibliothek. Hier werden u.a. Erstdrucke von Lutherbibeln mit handschriftlichen Notizen und Widmungen Luthers aufbewahrt.

Heute befindet sich die Marienbibliothek noch immer im öffentlichen Bibliotheksdienst.

1698

gründete der Theologe A. H. Francke eine Schulstadt: die **Franckeschen Stiftungen zu Halle**.

Franckes pädagogische und religiöse Konzepte knüpften an Luthers reformatorische Ideen an.

Heute: Besuchen Sie den noch immer lebendigen Bildungskosmos mit Museen, Schulen und Studieninstituten.

1510

1517

1541

1545

1545

1546

1552

1698

1514

1520

1529

1529

1540

1541

1545

1557

1514 zog Kardinal Albrecht mit Glanz und Aufsehen in die Moritzburg ein.

Heute: Besuchen Sie das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale).

1520 Kardinal Albrecht erhob den halleischen Dom zur Kollegiatstiftskirche und veranlasste entsprechende Umbauten.

Die Stiftskirche ist der einzige Großbau der Frühgotik in Halle und war bis zur Reformation das bedeutendste Zentrum der geistlichen Wissenschaft und der kirchlichen Kunst im gesamten Raum Mitteldeutschlands.

Auch heute sind noch Teile der kunstvollen Ausstattung des Doms zu sehen.

1529–1554 Die **Marktkirche** entstand aus den jahrhundertealten Vorgängerkirchen St. Gertruden und St. Marien.

In diesem Zusammenhang erteilte Albrecht 1529 den Auftrag, die alten innerstädtischen Begräbnisplätze aufzulösen und auf dem Martinsberg einen allgemeinen **Stadtgottesacker** zu errichten.

1529 schuf Hofmaler Simon Franck, ein Schüler von Lucas Cranach d. Ä., den großen Flügelaltar in der Marktkirche. Auf diesem ist Albrecht, der Auftraggeber, als Stifterfigur zu sehen.

1540/1541 Der Kardinal musste seine Residenzstadt Halle unter dem Druck der Reformationsbewegung verlassen und zog sich somit nach Mainz und Aschaffenburg zurück.

Bis 1541 wurde die **Neue Residenz**, ein zweigeschossiger Stadtpalast mit vorgelagertem „Lustgarten“, nach Plänen von Kardinal Albrecht erbaut.

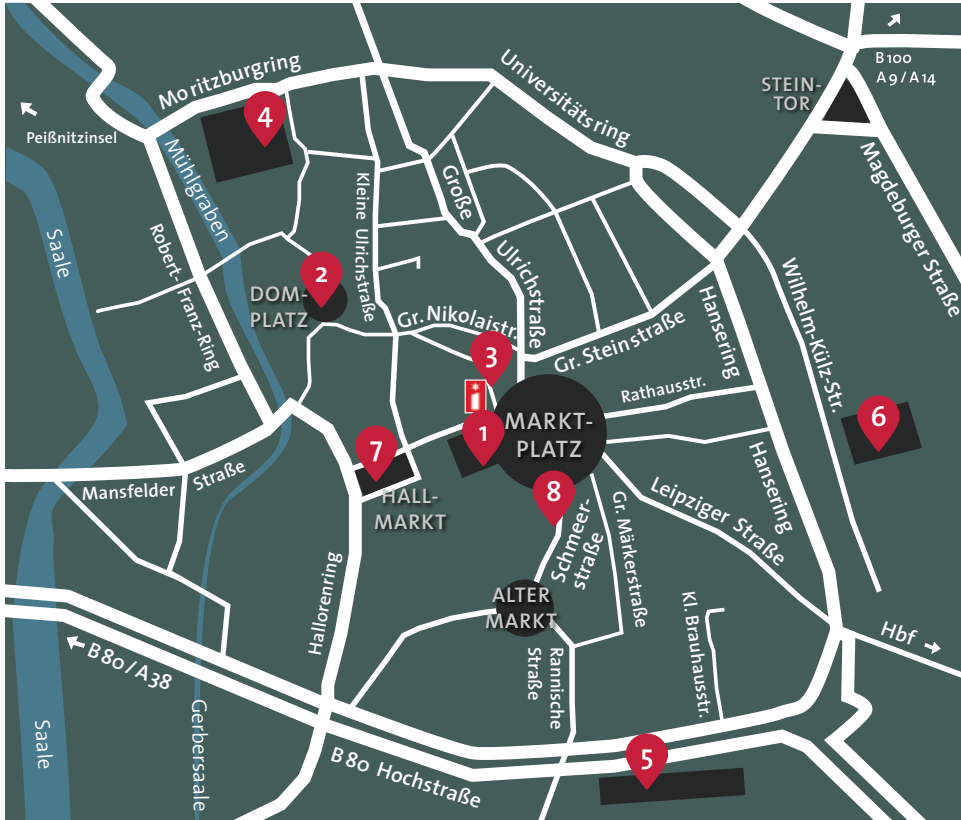
Heute kann die Neue Residenz immer noch besichtigt werden und wird wissenschaftlich und museal genutzt.

1545 Tod von Kardinal Albrecht auf der Martinsburg zu Mainz

1557–1590 Errichtung der insgesamt 515 m langen **Arkadenarchitektur auf dem Stadtgottesacker** nach dem Vorbild italienischer Camposanti. Unter den Schwibbögen ruhen u.a. August Hermann Francke, Christian Thomasius und Felicitas von Selmenitz, erste bekennende Lutheranerin in Halle.

Heute: frei zugänglich

LUTHER-ORTE IN HALLE (SAALE)



- 1 Marktkirche und Marienbibliothek
- 2 Dom und Neue Residenz
- 3 Kühler Brunnen
- 4 Moritzburg
- 5 Franckesche Stiftungen
- 6 Stadtgottesacker
- 7 Göbelbrunnen
- 8 Goldenes Schlässchen

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtmaking Halle (Saale) GmbH Fotos: Thomas Ziegler, Stadt Halle (Saale), S. 3: Foto: Thomas Ziegler, Stadt Halle (Saale), Montage: Michael Bader, IMG, S. 7 + 9: Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, S. 8: Ludwig Rauch, Berlin, S. 10: Ingo Gottlieb, S. 11: Uwe Gaasch, S. 17: Falk Wenzel, S. 19: Harald Krieg, Juraj Lipták Gestaltung: www.seidenmatt-design.de Stand: 23.01.2017, Änderungen vorbehalten

LUTHERS WIRKUNGSSTÄTTEN UM HALLE (SAALE)



ANFAHRT

- Flughafen Leipzig/Halle
- 1½ Stunden von Berlin
- Hauptbahnhof Halle
- Busbahnhof Halle

LUTHERSTADT EISLEBEN

Hier wurde Martin Luther geboren – hier ist er gestorben. Sein Geburtshaus und das Museum „Luthers Sterbehaus“ gehören seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

LEIPZIG

Als wichtigster Aufenthalt Martin Luthers gilt seine Teilnahme an der Leipziger Disputation im Sommer 1519 in der Pleißenburg mit Johannes Eck. Am 25. Mai 1539 predigte er in der Thomaskirche und führte somit in Leipzig die Reformation ein.

LUTHERSTADT WITTENBERG

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther eigenhändig seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg (UNESCO-Weltkulturerbe) genagelt haben.

ERFURT

Martin Luther erlangte 1505 an der Universität Erfurt die Magisterwürde der Philosophischen Fakultät. Im gleichen Jahr trat er dem Augustinerkloster bei und wurde Mönch. 1507 wurde er schließlich im imposanten Dom der Stadt zum Priester geweiht.

UNSERE ANGEBOTE FÜR SIE

Am Anfang war das Wort und Halle war der Ort

Sie möchten wissen, was Halle mit Luther zu tun hat? Dann begleiten Sie den Reformator auf dieser speziellen Tour und erfahren Sie, wie die Reformation hier siegte!

Treffpunkt: Marktschlösschen, Marktplatz 13 · Dauer: 90 Minuten

Termine: Termine und Buchung auf Anfrage
Preise: Gruppenführungen zu individuellen Zeiten – Preis (Gruppen ab 10 Pers.): 95,00 Euro
Kapazität: max. 30 Personen
Sprachen: Deutsch, Englisch (Fremdsprachenzuschlag: 20,00 Euro)



Des Kardinals geliebte Stadt

Lassen Sie sich von Kardinal Albrecht – Erzbischof von Magdeburg und Mainz, Administrator des Bistums Halberstadt und Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches – sein Halle des 16. Jahrhunderts zeigen!

Treffpunkt: Marktschlösschen, Marktplatz 13 · Dauer: 90 Minuten

Termine: Termine und Buchung auf Anfrage
Preise: öffentliche Führung – Preis/Person: 9,00 Euro/erm. 7,00 Euro; Gruppenführungen zu individuellen Zeiten – Preis (Gruppen ab 10 Pers.): 95,00 Euro
Kapazität: max. 30 Personen
Sprachen: Deutsch **Sonderkonditionen:** kostümiert



Franckesche Stiftungen - Bildungskosmos von Weltbedeutung

Um 1700 gründete August Hermann Francke eine Schulstadt, die innerhalb weniger Jahrzehnte zur bedeutendsten protestantischen Bildungseinrichtung Europas wurde. Die Kulissenbibliothek und die barocke Kunst- und Naturalienkammer sind einzigartige Sehenswürdigkeiten.

Treffpunkt: Marktschlösschen, Marktplatz 13 · Dauer: 2 Stunden

Termine: Termine und Buchung auf Anfrage
Preise: Gruppenführungen zu individuellen Zeiten – Preis (Gruppen ab 10 Pers.): 95,00 Euro, zzgl. Eintritt Franckesche Stiftungen
Kapazität: max. 30 Personen
Sprachen: Deutsch, Englisch (Fremdsprachenzuschlag: 20,00 Euro)



Auf der Vorschlagsliste der UNESCO!



TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE
Marktplatz 13 · 06108 Halle (Saale)
Tel: +49 (0)345 122 79 –12/-26
tts@stadtmarketing-halle.de



Gern stellen wir Ihnen auch Ihr persönliches Arrangement zusammen. Rufen Sie einfach an.